



CISPA

HELMHOLTZ CENTER FOR
INFORMATION SECURITY

CISPA – Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH
Abteilung Beschaffungen und Vergabestelle

Öffentliche Ausschreibung

zum Abschluss einer Rahmenvereinbarung
„Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“

Vergabenummer: 2026_184

Vergabeunterlagen Version 1

Auftraggeber:
CISPA - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH
Stuhlsatzenhaus 5
66123 Saarbrücken

vertreten durch
die Geschäftsführer
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Michael Backes
und Dr. Kevin Streit

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Aufforderung zur Abgabe eines Angebots

Maßnahmen **Offenes Verfahren zum Abschluss einer Rahmenvereinbarung zur Durchführung eines „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm für Tenure-Track Faculty“**

Geschäftszeichen **Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm für Tenure-Track Faculty“**

Vergabenummer **2026_184**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, anlässlich unserer oben bezeichneten Ausschreibung ein elektronisches Angebot auf der Grundlage der auf der Vergabeplattform www.dtyp.de zur Verfügung gestellten Vergabeunterlagen zu erstellen und uns selbiges, elektronisches Angebot nebst aller von Ihnen auszufüllenden Unterlagen bis spätestens

04.08.2026, 10:00 Uhr (eingehend)

per Upload auf der Vergabeplattform www.dtyp.de zukommen zu lassen.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Leitlinien Verfahrensablauf

1. Das Verfahren wird als Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV durchgeführt.
2. **Gegenstand des Vergabeverfahrens ist der Abschluss einer Rahmenvereinbarung zur Durchführung eines „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm für Tenure-Track Faculty“. Die genaue Leistungsbeschreibung ist den weiteren Ausführungen zu entnehmen.**
3. **Mit dem Teilnahmeantrag / Angebot sind alle im vorformulierten Angebotschreiben als Anlage aufgeführten Unterlagen und in diesen Vergabeunterlagen im Abschnitt „Vom Bieter auszufüllende / zu erstellende / einzuholende und dem Teilnahmeantrag / Angebot ausdrücklich beizufügende Dokumente“ einzureichen.** Hierfür stellt der Auftraggeber separat über das Desktop-Bietertool bzw. das webbasierte Bietertool entsprechende Unterlagen zur Verfügung.
4. In der Übersicht „Vom Bieter auszufüllende / zu erstellende / einzuholende und dem Angebot ausdrücklich beizufügende Dokumente“ finden sich alle Unterlagen, die mit dem Angebot eingereicht (hochgeladen) werden müssen.
5. **Der Auftrag wird nicht in Lose.**
6. Das Vergabeverfahren wird elektronisch über die [Vergabeplattform DTVP – Deutsches Vergabeportal](https://www.dtv.de) abgewickelt. Die Auftraggeberin bedient sich zu diesem Zweck einer elektronischen Vergabeplattform des Anbieters DTVP Deutsches Vergabeportal GmbH. Die Vergabeplattform ist frei und kostenlos zugänglich unter folgender Internetadresse aufrufbar: <https://www.dtv.de>.
7. **Die Bieterkommunikation erfolgt ebenfalls ausschließlich über diese Plattform.**
8. Das Angebot muss in Form der elektronischen Signatur gemäß Textform oder mit fortgeschrittener oder qualifizierter elektronischer Signatur unterschrieben sein.
9. **Die rechtsverbindliche, digitale Unterschrift durch elektronische Signatur gemäß Textform muss in jedem Fall die Angabe der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt, enthalten (optional auch unter Angabe des Unternehmensnamens sowie der Rechtsform (z. B. Müller GmbH & Co. KG, Andreas Müller als Abteilungsleiter).**
10. Bewerber-/ Bieterfragen sind während der Teilnahme- und Angebotsfrist zulässig. Auf die Frist zur Einreichung der Bewerber- und Bieterfragen wird verwiesen.
11. Bei der Zusammenarbeit mit anderen Wettbewerbern ist anzugeben, ob dies in Form einer Bewerber-/ Bietergemeinschaft (siehe Formular „Erklärung Bewerber-/Bietergemeinschaft“) oder durch Unterbeauftragung (siehe Formular „Verpflichtungserklärung Unterauftragnehmer“) erfolgt. Auf die Bewerbungsbedingungen wird entsprechend verwiesen.
12. Der Teilnahmeantrag und das Angebot sind im Falle der Zuschlagserteilung wesentlicher Bestandteil des Vertrages.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

13. Gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 3 VgV respektive § 21 Abs. 1 Nr. 3 UVgO werden die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen (VOL/B) Bestandteil dieses Vertrages. Im Übrigen wird auf die hier vereinbarten besonderen Vertragsbedingungen verwiesen.
14. Sämtliche Vertragsbedingungen kommen durch Zuschlagserteilung zu Stande. Einer gesonderten Unterzeichnung des Vertrages bedarf es nicht. Eine mögliche Vertragsunterzeichnung ist rein deklaratorisch.
15. Etwaige Vorverträge, Protokolle oder sonstige Korrespondenz im Zusammenhang mit dem Abschluss dieses Vertrags, insbesondere Liefer-, Vertrags- und Zahlungsbedingungen des AN, sind nicht Vertragsbestandteil und entsprechend als gegenstandslos zu betrachten.
16. Durch die Bereitstellung sämtlicher Vergabeunterlagen über das Bietertool (desktop- oder webbasiert) ist die Abgabe einer sogenannten Containersignatur gewährleistet. D. h., das Angebot muss vor der Übermittlung einmalig entsprechend signiert werden. Die händische Unterschrift unter den einzelnen Dokumenten entfällt damit. Sie gilt mit der Abgabe der elektronischen Signatur für alle Dokumente als abgegeben.

Die nachstehenden Hinweise zum Erstellen des Angebotes (insbesondere der Abschnitt „Beschreibung der Einzelheiten der Durchführung des Verfahrens“) sind zu beachten.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die nachstehend gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Aufforderung zur Abgabe eines Angebots.....	2
Beschreibung der Einzelheiten der Durchführung des Verfahrens	6
I. Das CISPA im Überblick.....	7
II. Art und Umfang der Leistung	7
III. Angebotsgrundlagen.....	8
IV. Hinweise und Bedingungen zur Durchführung des Verfahrens.....	8
1. Hinweise zum Einsatz elektronischer Mittel im Vergabeverfahren; Information nach § 11 Abs. 3 VgV bzw. § 7 Abs. 2 UVgO	8
2. Anforderungen an das Angebot / den Teilnahmeantrag und die Eignungsunterlagen.....	11
3. Bewerbungs- und Angebotsbedingungen	14
4. Unklarheiten, Bewerber- / Bieterfragen	18
5. Rügen / Nachprüfungsverfahren für Verfahren nach Kartellvergaberecht	19
6. Sonstiges	20
V. Prüfung und Wertung der Teilnahmeanträge / Angebote und Eignungsunterlagen.....	20
1. Formelle Prüfung.....	21
2. Materielle Prüfung	21
3. Einzureichende Unterlagen zur Bewerber-/ Bieterreignung	21
VI. Vom Bieter einzureichende Unterlagen.....	36
Vertragsunterlagen.....	38
VII. Leistungsbeschreibung	38
Preisblatt	47

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Beschreibung der Einzelheiten der Durchführung des Verfahrens

Einreichungsfrist (Angebotsfrist):

04.08.2026, 10:00 Uhr (eingehend, Ausschlussfrist)

Rückfragefrist zu den Vergabeunterlagen (spätester Eingang von Bieterfragen):

28.07.2026, (eingehend)

Zuschlagsfrist:

30.09.2026

Bindefrist:

30.09.2026

Der Auftraggeber behält sich vor, den Zeitplan unter Wahrung der vergaberechtlichen Grundsätze der Transparenz und Gleichbehandlung zu verändern.

I. Das CISPA im Überblick

Die CISPA - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH ist ein neu gegründetes Forschungszentrum, das seit dem 1. Januar 2019 als 18. Helmholtz Zentrum Deutschlands in die Helmholtz-Gemeinschaft aufgenommen wurde. Es ist aus dem Center for IT-Security, Privacy and Accountability, ebenfalls abgekürzt CISPA, hervorgegangen, das 2011 als ein nationales BMBF-gefördertes Kompetenzzentrum für IT-Sicherheitsforschung gegründet wurde.

Als Helmholtz-Zentrum wird das CISPA über die notwendige kritische Masse an Forschern (500+) verfügen, um eine umfassende und ganzheitliche Behandlung der drängenden, großen Herausforderungen im Bereich der Cybersicherheits- und Datenschutzforschung, mit denen unsere Gesellschaft im Zeitalter der Digitalisierung konfrontiert wird, anzugehen. Das CISPA möchte auf internationaler Ebene eine herausragende Position in Forschung, Transfer und Innovation übernehmen, indem es hochmoderne, oft revolutionäre Grundlagenforschung mit innovativer anwendungsorientierter Forschung, entsprechendem Technologietransfer und gesellschaftlichem Diskurs kombiniert.

Das CISPA verpflichtet sich zu den höchsten internationalen, akademischen Standards und bietet ein Forschungsumfeld von Weltrang, das einer großen Auswahl an Forschern umfangreiche Ressourcen zur Verfügung stellt und eine attraktive Destination für die weltweit besten Talente und Forscher darstellt. Darüber hinaus fördert das CISPA in besonderem Maße auch die grundständige und postgraduale Bildung der Cybersicherheitsstudenten und hat es sich zum Ziel gesetzt, eine Kaderschmiede für die nächste Generation an Cybersicherheitsexperten und wissenschaftlichen Führungskräften in diesem Bereich bereitzustellen.

Weitere Informationen sind zu finden unter www.cispa.de

II. Art und Umfang der Leistung

Gegenstand des Vergabeverfahrens ist der Abschluss einer Rahmenvereinbarung zur Durchführung eines „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm für Tenure-Track Faculty“. Die genaue Leistungsbeschreibung ist den weiteren Ausführungen zu entnehmen.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

III. Angebotsgrundlagen

Das Angebot ist zu erstellen auf Grundlage der Vergabeunterlagen, die gemäß § 29 VgV respektive § 21 UVgO aus folgenden Teilen bestehen:

- Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes,
- Beschreibung der Einzelheiten der Durchführung des Verfahrens
- Leistungsbeschreibung ggf. konkretisiert durch Antworten auf Bieterfragen
- Preisblatt
- Vertragsunterlagen (Leistungsbeschreibung und Besondere Vertragsbedingungen, VOL/B).

Die Vergabeunterlagen werden daneben ergänzt durch die in den Vertragsunterlagen bezeichneten weiteren Vertragsgrundlagen (Verordnung PR Nr. 30/53 über die Preise bei öffentlichen Ausschreibungen (VO-PR 30/53)).

IV. Hinweise und Bedingungen zur Durchführung des Verfahrens

1. Hinweise zum Einsatz elektronischer Mittel im Vergabeverfahren; Information nach § 11 Abs. 3 VgV bzw. § 7 Abs. 2 UVgO

a) Verwendete elektronische Mittel

Das Vergabeverfahren wird elektronisch durchgeführt. Die Auftraggeberin bedient sich zu diesem Zweck einer elektronischen **Vergabepattform** des Anbieters **DTVP Deutsches Vergabeportal** GmbH. Die Vergabepattform ist frei und kostenlos zugänglich unter folgender Internetadresse aufrufbar:

https://www.dtv.de/

Die elektronische Teilnahme an Vergabeverfahren sowie die Registrierung für die E-Vergabepattform sind für Bieter vollständig kostenfrei.

Support zur Registrierung etc. des DTVP finden Sie unter <https://support.cosinex.de/unternehmen/>.

Der Plattformbetreiber stellt den Bewerbern / Bietern für dringende technische Fragen

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

zur Bedienung der Vergabemarktplätze auch eine Hotline **(kostenpflichtig)** zur Verfügung:

Service-Telefonnummer: 0900-3-243837

Die Möglichkeit zur Einreichung von Bewerber- und Bieterfragen bleibt davon unberührt.

Die von der Vergabestelle übermittelten Informationen werden entweder direkt in der bzw. über die Oberfläche der E-Vergabeplattform bzw. dem virtuellen Projektraum zum Vergabeverfahren (z.B. Bekanntmachungen, Kommunikationsnachrichten) oder innerhalb der Plattform bzw. virtuellen Projekträume als Datei-Downloads bereitgestellt (Vergabeunterlagen oder Anhänge zu Kommunikationsnachrichten). Die verwendeten Dateitypen und Dateiformate werden durch das Vergabeverfahren bzw. die Vergabestelle vorgegeben und können je nach Ausschreibungsgegenstand abweichen.

Das Vergabeverfahren wird über die e-Vergabe-Lösung Deutsches Vergabeportal i. V. m. einem Beschaffungsmanagementsystem abgewickelt. Die Datenübermittlung erfolgt über eine verschlüsselte Internetverbindung unter Verwendung eines aktuellen Internet-Browsers. Der Nachrichtenaustausch wird über das interne Nachrichtensystem der Plattform abgewickelt, das außerdem eine Benachrichtigungsfunktion mit E-Mail beinhaltet.

Teilnahmeanträge, Angebote oder Interessensbestätigungen können grundsätzlich in beliebigen Dateiformaten (PDF, Word, Excel, RTF, Text, JPG, ZIP etc.) erstellt und übermittelt werden. Die Übermittlung der Dokumente erfolgt über den Internet-Browser unter Verwendung einer Java Web Start Anwendung. Die Dokumente werden über die Plattform ausreichend verschlüsselt.

Für die Registrierung auf der Plattform Deutsches Vergabeportal wird ein gültiger E-Mail-Account benötigt.

b) Technische Parameter zur Einreichung von Teilnahmeanträgen, Angeboten und Interessensbestätigungen mithilfe elektronischer Mittel

Zur Nutzung der E-Vergabeplattform bis zur Abgabe elektronischer Teilnahmeanträge und Angebote sind lediglich ein aktueller Internet-Browser sowie ein Internetzugang erforderlich. Hierbei werden ausschließlich HTML- und Javascript-konforme Standardtechnologien und keinerlei Add-Ons/Plugins oder sonstige gegebenenfalls (sicherheits-) kritische Technologien verwendet.

Aktuell sind folgende Internet-Browser zur Nutzung freigegeben:

- Microsoft Internet Explorer ab Version 9 bzw. Microsoft Edge in der jeweils aktuellen Version

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

- Mozilla Firefox in der jeweils aktuellen Version
- Google Chrome in der jeweils aktuellen Version
- Apple Safari ab Version 5

Für die Abgabe elektronischer Angebote, Teilnahmeanträge, Interessenbekundungen und Interessenbestätigungen wird innerhalb der E-Vergabeplattform ein kostenfreies Bietertool bereitgestellt.

a) Desktop-Variante:

Das Bietertool gibt es als Desktop-Anwendung, welche sich über WebStart Technologie automatisch installiert, sofern der Prozess der Abgabe aus dem virtuellen Projektraum des entsprechenden Vergabeverfahrens heraus gestartet wurde. Hiermit wird eine lokale Verschlüsselung ihrer Angebote sichergestellt. Voraussetzung für die Nutzung des Bietertools ist eine entsprechende Java-Laufzeitumgebung (JRE), welche kostenfrei unter <http://www.java.com/> bezogen werden kann, sofern diese nicht bereits auf dem Rechner installiert ist. Je nach Betriebsumgebung sind für die Installation der Laufzeitumgebung bzw. des Bietertools u.U. administrative Rechte erforderlich.

b) Webbasierte Variante:

Das Bietertool gibt es als webbasierte Variante mit responsiven und barrierefreien User Interface. Für die Bieter/Bewerber bleibt der Unternehmensprojektraum der Ausgangspunkt für die Abgabe elektronischer Angebote und Teilnahmeanträge. Im Bereich der Abgabe kann die webbasierte Angebotsabgabe in einem neuen Browser-Tab geöffnet werden.

Das Bietertool ist im Rahmen der Abgabe von elektronischen Angeboten oder Teilnahmeanträgen ein entscheidender Aspekt im Prozess der E-Vergabe.

In diesem [Video](#) wird Ihnen die Anwendung des desktopbasierten Bietertools ausführlich erklärt.

In mehreren Kapiteln unterteilt wird den Anwendern dort zum Beispiel die Erstinstallation, das Erstellen des Angebotes oder auch das Zurückziehen eines Angebotes dargestellt.

c) Verwendete Verschlüsselungs- und Zeiterfassungsverfahren

Für die elektronische Angebotsabgabe sind unterschiedliche Signaturniveaus technisch möglich. Die zugelassene Form der Angebotsabgabe bzw. das zulässige Signaturniveau (qualifizierte elektronische und/oder fortgeschrittene elektronische Signatur und/oder Textform nach § 126b BGB) für das konkrete Vergabeverfahren entnehmen Sie bitte der Bekanntmachung bzw. den Vergabeunterlagen zur Ausschreibung. Die rechtsverbindliche, digitale Unterschrift durch elektronische Signatur gemäß

Textform muss in jedem Fall die Angabe der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt, enthalten (optional auch unter Angabe des Unternehmensnamens sowie der Rechtsform - z. B. Müller GmbH & Co. KG, Andreas Müller als Abteilungsleiter).

Elektronische Angebote, Teilnahmeanträge, Interessenbekundungen und Interessenbestätigungen, die über das Bietertool abgegeben werden, werden mit einem qualifizierten oder einfachen elektronischen Zeitstempel versehen.

Weitere Erläuterungen zur Verschlüsselung Ihrer Angebote / Teilnahmeanträge:

Die elektronischen Angebote, Teilnahmeanträge, Interessenbekundungen und Interessenbestätigungen werden mit Hilfe des Bietertools auf dem Rechner des Bieters (lokal) zusammengestellt, mit den entsprechenden Schlüsseln des Vergabeverfahrens Ende-zu-Ende verschlüsselt, mit den vorgegebenen Signaturinformationen versehen und in Form sogenannter OSCI-Nachrichten (über das OSCI-Protokoll) zu einem "Vermittler", dem sogenannten Intermediär, übertragen. Der "Vermittler" sorgt für eine sichere Aufbewahrung der verschlüsselten Angebote / Teilnahmeanträge vor Ablauf der entsprechenden Frist (z.B. Angebotsfrist), ergänzt die Meta-Informationen zum Angebot mit dem notwendigen Zeitstempeln und führt die erforderlichen Signaturprüfungen inkl. Quittungsmechanismen durch. Erst mit Ablauf der entsprechenden Frist und nach einem erfolgreichen 4-Augen-Login durch zwei berechnete Nutzer der Vergabestelle holt die E-Vergabeplattform die Angebote / Teilnahmeanträge vom Intermediär ab und bringt die verschlüsselten Angebote / Teilnahmeanträge mit den korrespondierenden Schlüsseln zusammen, sodass die Angebote / Teilnahmeanträge in der E-Vergabeplattform entschlüsselt und zur weiteren Auswertung bereitgestellt werden.

2. Anforderungen an das Angebot / den Teilnahmeantrag und die Eignungsunterlagen

- a) Form, in der die Angebote / Teilnahmeanträge samt Eignungsunterlagen einzureichen sind

Das Angebot / der Teilnahmeantrag ist auf der Vergabeplattform <https://www.dtv.de/> (unter Berücksichtigung aller vom Unternehmen auszufüllenden Unterlagen) hochzuladen. Elektronisch eingereichte Angebote / Teilnahmeanträge müssen bis zum Ablauf der Angebotsfrist / Teilnahmefrist vollständig hochgeladen sein. Über die Vergabeplattform wird gewährleistet, dass die elektronischen Angebote / Teilnahmeanträge verschlüsselt

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

sind und bis zum Ablauf der Angebotsfrist / Teilnahmefrist auftraggeberseitig nicht eingesehen werden können. **Dem Bewerber / Bieter steht es jedoch frei, sein Teilnahmeantrag / Angebot bis zum Ablauf der Frist zu bearbeiten und neu hochzuladen.**

Wichtiger Hinweis:

Bitte geben Sie keine Angebote oder Teilnahmeanträge über den Kommunikationsbereich (Deutsches Vergabeportal) ab. Diese werden nicht Ende-zu-Ende verschlüsselt und daher gemäß § 57 Abs. 1 Nr. 1 VgV respektive gemäß § 42 Absatz 1 Nr. 1 UVgO ausgeschlossen. Nutzen Sie ausschließlich das Bietertool (desktop- oder webbasiert) zur Abgabe Ihrer Angebote.

Für im Vergabeportal hochgeladene Angebote gilt: Gescannte/unveränderliche Dokumente sind zulässig.

Angebote / Teilnahmeanträge, die nicht der vorgegebenen Form entsprechen, werden gemäß § 57 Absatz 1 Nr. 1 VgV respektive § 42 Absatz 1 Nr. 1 UVgO aus dem weiteren Vergabeverfahren ausgeschlossen.

- b) Sprache, in der die Angebote / Teilnahmeanträge und Eignungsunterlagen verfasst sein müssen

Das Angebot / der Teilnahmeantrag muss in all seinen Bestandteilen in deutscher Sprache abgefasst sein.

- c) Vollständigkeit der Angebote / Teilnahmeanträge und Eignungsunterlagen

Mit dem Angebot / dem Teilnahmeantrag sind sämtliche auf der Seite „Vom Bieter auszufüllende / zu erstellende / einzuholende und dem Angebot / Teilnahmeantrag ausdrücklich beizufügende Dokumente“ dieser Vergabeunterlage einzureichen. Das Angebot muss vollständig, verbindlich und zuschlagsfähig sein und alle geforderten Erklärungen und Angaben enthalten. Unvollständige Angebote / Teilnahmeanträge können gemäß § 57 Absatz 1 Nr. 2 VgV respektive § 42 Absatz 1 Nr. 2 UVgO aus dem weiteren Verfahren ausgeschlossen werden.

Aus den durch den Bieter eingereichten Angebotsunterlagen/Teilnahmeunterlagen muss eindeutig erkennbar sein, dass bzw. wie die in der Leistungsbeschreibung definierten Anforderungen erfüllt werden. Hierbei ist die vom Auftraggeber zur Verfügung gestellte Fassung des Leistungsverzeichnisses / der Leistungsbeschreibung allein verbindlich.

Enthält die Leistungsbeschreibung bei einer Teilleistung eine Produktangabe mit dem Zusatz „oder gleichwertig“ und wird vom Bieter dazu keine Produktangabe gemacht, gilt das ausgeschriebene Fabrikat als vertraglich geschuldet.

d) Unterschriften / Signatur

Durch die Bereitstellung sämtlicher Vergabeunterlagen über das Bietertool (desktop- oder webbasiert) ist die Abgabe einer sogenannten Containersignatur gewährleistet. D. h., das Angebot / der Teilnahmeantrag muss vor der Übermittlung einmalig entsprechend signiert werden (Signatur in Textform, fortgeschrittene Signatur oder qualifizierte Signatur). Die händische Unterschrift unter den einzelnen Dokumenten entfällt damit. Sie gilt mit der Abgabe der elektronischen Signatur für alle Dokumente als abgegeben. **Die rechtsverbindliche, digitale Unterschrift durch elektronische Signatur gemäß Textform muss in jedem Fall die Angabe der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt, enthalten (optional auch unter Angabe des Unternehmensnamens sowie der Rechtsform (z. B. Müller GmbH & Co. KG, Andreas Müller als Abteilungsleiter). Ohne die Angabe der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt, gilt das Angebot als nicht unterschrieben und muss zwingend vom Vergabeverfahren ausgeschlossen werden.**

e) Preisangaben

Das Angebot muss alle erforderlichen Preisangaben in Euro (netto) enthalten. Bedingungslose Preisnachlässe sind an der im Angebotsschreiben bezeichneten Stelle aufzuführen. Es werden nur Preisnachlässe gewertet, die **ohne Bedingung** (kein Skonto) als Vomhundertsatz auf die Abrechnungssumme gewährt werden. **Nicht zu wertende Preisnachlässe bleiben Inhalt des Angebotes und werden im Fall der Auftragserteilung Vertragsinhalt (Skontoabzüge).** Angebote, die nicht die erforderlichen Preisangaben enthalten, können gemäß § 57 Absatz 1 Nr. 5 VgV bzw. § 42 Absatz 1 Nr. 5 UVgO aus dem weiteren Verfahren ausgeschlossen werden, es sei denn, es handelt sich um unwesentliche Einzelpositionen, deren Einzelpreise den Gesamtpreis nicht verändern oder die Wertungsreihenfolge und den Wettbewerb nicht beeinträchtigen. Daneben wird auf die Festsetzungen in § 60 VgV bzw. § 44 UVgO verwiesen.

Das Angebotsschreiben_633 ist vollständig auszufüllen. Dabei ist der Gesamtpreis (bei Losaufteilung für alle Lose) im Angebotsschreiben explizit einzutragen. Fehlende Preisangaben im Angebotsschreiben können zum Ausschluss des Angebotes führen.

f) Teilnahmefrist / Angebotsfrist

Die Teilnahme-/ Angebotsfrist ist eine Ausschlussfrist und endet mit Ablauf der als Einreichungstermin festgesetzten Uhrzeit. Verspätet eingegangene Angebote werden gemäß den Voraussetzungen des § 57 Absatz 1 Nr. 1 VgV bzw. § 42 Abs. 1 Nr. 1 UVgO von der Wertung ausgeschlossen, sofern der Bieter nicht darlegen kann, dass er die Verspätung nicht zu vertreten hat. Das Risiko der fristgerechten Zustellung liegt beim Bieter.

g) Änderungen an den Eintragungen des Bewerbers / Bieters und Änderungen an den Vergabeunterlagen

Geänderte und/oder ergänzte Vergabe- und Vertragsunterlagen bzw. nicht zweifelsfreie Änderungen des Bieters sind unzulässig und führen grundsätzlich zum Ausschluss des Angebots. Unvollständige Angebote können ebenfalls zum Ausschluss führen. Vom Bieter übersandte Allgemeine Geschäftsbedingungen stellen grundsätzlich eine Änderung dieser Vertragsunterlagen dar und können zum Ausschluss des Angebotes führen. Vom Bieter übersandte Allgemeine Geschäftsbedingungen führen dann nicht zum Ausschluss, wenn sie im Anschreiben (oder im Rahmen der Aufklärung durch den Auftraggeber) deutlich und zweifelsfrei als gegenstandslos erklärt werden.

h) Berichtigung, Ergänzung oder Änderung

Berichtigungen, Ergänzungen oder Änderungen, die der Bieter / Bewerber innerhalb der Angebotsfrist / Teilnahmefrist an seinem bereits abgegebenen Angebot / Teilnahmeantrag vornehmen möchte, sind zulässig. Diese können bis zum Abgabetermin des Angebotes / Teilnahmeantrages vorgenommen werden und sind auf dem gleichen Weg wie das Angebot / Teilnahmeantrag zu übermitteln.

Berichtigungen, Ergänzungen oder Änderungen nach Ablauf der Angebotsfrist / Teilnahmefrist sind unzulässig. Unzulässig ist ebenfalls die Vornahme von Änderungen und Ergänzungen in den Vergabeunterlagen, auch bezüglich der Gliederung. Ein Verstoß führt zum Ausschluss des Angebotes / Teilnahmeantrages.

Etwaige Änderungen des Bieters an seinen Eintragungen müssen zweifelsfrei und dokumentenecht sein, vgl. § 57 Absatz 1 Nr. 3 VgV bzw. § 42 Abs. 1 Nr. 3 UVgO.

3. Bewerbungs- und Angebotsbedingungen

a) Nachweis der Eignung

Die Bieter haben mit ihrem Teilnahmeantrag / Angebot ihre Eignung und das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen in dem durch den Auftraggeber geforderten Umfang gem. § 48 VgV respektive § 35 UVgO zu belegen. Hierfür stellt der Auftraggeber **das Formular Eigenerklärung zur Eignung** zur Verfügung. Weitere zu erbringende Eignungsunterlagen sind in dieser Vergabeunterlage aufgeführt. Der Bieter hat diese Eigenerklärung zur Eignung auszufüllen und seinem Teilnahmeantrag / Angebot zwingend beizufügen. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind Eigenerklärungen (auch die der benannten anderen Unternehmen, Nachunternehmerschaft) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage der genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen. Bescheinigungen, die

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen. Der Auftraggeber behält sich dabei explizit vor, die im Rahmen der Eigenerklärung zur Eignung angegebenen Referenzen vor Zuschlagserteilung auf inhaltliche Richtigkeit zu prüfen.

b) Bedingung an die Auftragsausführung

Aufgrund des Art. 5k der Verordnung (EU) 2022/576 des Rates vom 8. April 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 (Sanktions-Verordnung) über restriktive Maßnahmen angesichts der Handlungen Russlands, die die Lage in der Ukraine destabilisieren, gilt ab sofort ein Zuschlagsverbot im Hinblick auf Unternehmen, die einen Bezug zu Russland haben. Daher hat der Bewerber / Bieter sowie jedes Mitglied einer Bietergemeinschaft mit der den Vergabeunterlagen beigefügten Verpflichtungserklärung verbindlich zu bestätigen, dass kein Bezug zu Russland im Sinne der Vorschrift vorliegt. **Das Fehlen dieser Unterlage kann zum Angebotsausschluss führen.**

Auf die diesbezüglich vorzulegenden Dokumente (Verpflichtungserklärung) wird entsprechend verwiesen.

Der Auftraggeber ist verpflichtet, vor der Erteilung des Zuschlags in einem Verfahren über die Vergabe öffentlicher Aufträge mit einem geschätzten Auftragswert ab 30 000 Euro ohne Umsatzsteuer bei der Registerbehörde abzufragen, ob im Wettbewerbsregister Eintragungen zu demjenigen Bieter, an den der öffentliche Auftraggeber den Auftrag zu vergeben beabsichtigt, gespeichert sind. Der Auftraggeber behält sich insofern vor, vor Zuschlagserteilung gemäß § 6 Abs. 1 WRegG einen Auszug aus dem Wettbewerbsregister für denjenigen Bieter einholen wird, der für die Auftragserteilung vorgesehen ist. Es gelten die Festlegungen des WRegG.

c) Bewerber- / Bietergemeinschaften

Bewerber- / Bietergemeinschaften haben in ihrem Angebot jeweils die Mitglieder sowie eines ihrer Mitglieder als bevollmächtigten Vertreter für den Abschluss und die Durchführung des Verfahrens sowie des Vertrages zu benennen. Hierfür stellt der Auftraggeber das Formular „Erklärung Bewerber- / Bietergemeinschaft“ zur Verfügung. Alle Mitglieder einer Bewerber- / Bietergemeinschaft haften im Fall der Zuschlagserteilung für die Erfüllung des Vertrages als Gesamtschuldner. Die Bildung einer Bewerber- / Bietergemeinschaft darf keinen Verstoß gegen § 1 GWB darstellen.

d) Eignungsleihe, § 47 VgV bzw. § 34 UVgO

Ein Bewerber / Bieter kann im Hinblick auf die erforderliche wirtschaftliche und finanzielle sowie die technische und berufliche Leistungsfähigkeit die Kapazitäten anderer Unter-

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

nehmen in Anspruch nehmen, wenn er nachweist, dass ihm die für den Auftrag erforderlichen Mittel tatsächlich zur Verfügung stehen werden. Hierfür stellt der Auftraggeber das Formular **„Verpflichtungserklärung Unterauftragnehmer“** zur Verfügung. Der Bewerber / Bieter hat in diesem Fall mit seinem Angebot auch für diese Unterauftragnehmer die zur Verfügung gestellte Eigenerklärung mindestens in dem Umfang vorzulegen, in dem er sich auf die Eignung des Unterauftragnehmers beruft.

Ein Bewerber / Bieter kann im Hinblick auf Nachweise für die erforderliche berufliche Leistungsfähigkeit wie Ausbildungs- und Befähigungsnachweise oder die einschlägige berufliche Erfahrung die Kapazitäten anderer Unternehmen nur dann in Anspruch nehmen, wenn diese die Leistung erbringen, für die diese Kapazitäten benötigt werden.

Die Haftung des Bewerbers / Bieters bleibt von der etwaigen Einschaltung von Unterauftragnehmern zum Nachweis seiner Eignung grundsätzlich unberührt.

e) Unteraufträge, § 36 VgV bzw. § 26 UVgO

Der Bewerber / Bieter hat bei Angebotsabgabe die Teile des Auftrags, die er im Wege der Unterauftragsvergabe an Dritte zu vergeben beabsichtigt sowie die hierfür vorgesehenen Leistungen / Kapazitäten zu benennen. Vor Zuschlagserteilung kann der Auftraggeber von den Bietern, deren Angebote in die engere Wahl kommen, verlangen, die Unterauftragnehmer zu benennen und nachzuweisen, dass ihnen die erforderlichen Mittel dieser Unterauftragnehmer zur Verfügung stehen. Hierfür stellt der Auftraggeber das Formular **„Verpflichtungserklärung Unterauftragnehmer“** zur Verfügung. Vor Zuschlagserteilung ist für die beabsichtigten Unterauftragnehmer ebenso das zur Verfügung gestellte Formular **„Eigenerklärung“ vorzulegen**. Der Bewerber / Bieter hat Unterauftragnehmer, bei denen Ausschlussgründe vorliegen oder die das entsprechende Eignungskriterium nicht erfüllen, innerhalb einer von der Vergabestelle gesetzten Frist zu ersetzen. Die Haftung des Bewerbers / Bieters bleibt von der etwaigen Einschaltung von Unterauftragnehmern unberührt.

Der spätere Auftragnehmer teilt dem Auftraggeber spätestens bei Beginn der Auftragsausführung die Namen, die Kontaktdaten und die gesetzlichen Vertreter seiner Unterauftragnehmer mit. Jede im Rahmen der Auftragsausführung eintretende Änderung auf der Ebene der Unterauftragnehmer ist dem Auftraggeber unmittelbar schriftlich mitzuteilen.

f) Kostenerstattung

Für die Erstellung des Angebots / Teilnahmeantrages sowie die gesamte Beteiligung am Vergabeverfahren wird keine Vergütung gewährt. Anfallende Kosten werden nicht erstattet.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

g) Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse sowie Umgang mit den Daten des Bewerbers / Bieters

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Bewerber / Bieter mit der Abgabe seines Teilnahmeantrages / Angebotes damit einverstanden erklärt, dass die von ihm mitgeteilten personenbezogenen Daten für das Vergabeverfahren verarbeitet und gespeichert werden können. Selbstverständlich wird mit den Daten des Bewerbers / Bieters vertraulich umgegangen. Im Übrigen gelten die Regelungen in § 5 VgV respektive § 3 UVgO.

h) Wettbewerbsbeschränkende Abreden

Angebote von Bieter, die sich im Zusammenhang mit diesem Vergabeverfahren an einer wettbewerbsbeschränkenden Absprache beteiligen, werden aus dem weiteren Vergabeverfahren ausgeschlossen.

i) Vergabe nach Losen

Der Auftrag wird nicht in Lose aufgeteilt.

j) Zulassung von Nebenangeboten

Nebenangebote sind nicht zugelassen. Nebenangebote werden gemäß § 57 Abs. 1 Nr.6 VgV respektive § 42 Abs. 1 Nr. 6 UVgO aus dem weiteren Vergabeverfahren ausgeschlossen.

k) Bindefrist/-verlängerung

Der Ablauf der Frist für die Geltung der Angebote (Bindefrist) steht einer Zuschlagserteilung nicht entgegen. Der Bieter hat in diesem Fall den Auftrag gegenüber der Vergabestelle unverzüglich zu bestätigen bzw. abzulehnen. Erfordert die verzögerte Zuschlagserteilung eine Verschiebung der Ausführungsfristen, hat der Bieter die Vergabestelle hierauf vor der Auftragsbestätigung hinzuweisen. Unterbleibt der Hinweis, gelten die Ausführungsfristen der Vergabeunterlagen als vereinbart.

Auf Verlangen der Vergabestelle haben Bieter innerhalb der von der Vergabestelle vorgegebenen Frist zu erklären, ob sie einer Verlängerung der Bindefrist bis zu dem von der Vergabestelle bestimmten Zeitpunkt zustimmen. Soweit es aufgrund der verzögerten Zuschlagserteilung erforderlich scheint, kann die Vergabestelle die Ausführungsfristen des Auftrages in diesem Zusammenhang angemessen verlängern.

Angebote von Bieter, die einer Verlängerung der Bindefrist nicht bzw. nicht rechtzeitig zustimmen, werden vom Vergabeverfahren ausgeschlossen.

4. Unklarheiten, Bewerber- / Bieterfragen

Die Bewerber / Bieter haben sich unmittelbar nach dem Download / Erhalt der Vergabeunterlagen über deren Vollständigkeit zu versichern. Sofern die Vergabeunterlagen nach Auffassung des Bewerbers / Bieters Unvollständigkeiten, Unklarheiten oder Formulierungen, die im Widerspruch zu vergaberechtlichen Bestimmungen stehen, enthalten, hat der Bewerber / Bieter den Auftraggeber hierüber umgehend zu informieren.

Insofern hat sich der Bewerber / Bieter über alle Einzelheiten der Ausgangssituation, der Anforderungen und der vorgesehenen Arbeiten unter Berücksichtigung aller Verhältnisse, die zur Erfüllung der Anforderungen bzw. zur Erreichung der gesteckten Ziele maßgebend sind, in eigener Verantwortung Klarheit zu verschaffen. Spätere Berufung auf Irrtum oder Nichtwissen ist ausgeschlossen. Bestehen nach Ansicht des Bewerbers / Bieters bei der Auslegung der Anforderungen mehrere Möglichkeiten bzw. erscheint etwas unklar, so wird der Anbieter rechtzeitig vor dem Abgabetermin durch das Stellen von Bieterfragen eine Klärung herbeiführen.

Nach einer freiwilligen Registrierung auf www.dtyp.de als Interessent werden Anbieter über Änderungen der Vergabeunterlagen oder Antworten auf Bewerber- / Bieterfragen automatisch informiert. Eine gesonderte Mitteilung für nicht-registrierte Interessenten erfolgt nicht.

Fragen und Hinweise zu den Vergabeunterlagen und zum Gegenstand des Auftrages sind **von Rügen deutlich zu trennen** und ebenfalls **ausschließlich über den Kommunikationsbereich der Vergabeplattform** an die oben genannte Kontaktstelle zu richten. **Dies gilt auch, wenn die Frage oder der Hinweis zuvor schon in anderer Art und Weise übermittelt wurde.** Sie sind in deutscher Sprache zu formulieren. Auskünfte anderer Stellen sind nicht verbindlich. Damit sichergestellt ist, dass erbetene zusätzliche Informationen gegebenenfalls auch den anderen interessierten Unternehmen im Rahmen von Nachinformationen noch rechtzeitig mitgeteilt werden können, müssen **Fragen** betreffend den Teilnahmeantrag oder das Angebot spätestens bis zur dafür vorgesehenen Einreichungsfrist (für Bewerber- oder Bieterfragen) bei der Vergabestelle, eingereicht über das Kommunikationsportal DTVP, eingehen. Auf die Regelungen des § 20 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 VgV / § 13 Abs. 4 UVgO wird hingewiesen. **Antworten** werden allen interessierten Unternehmen, die die Vergabeunterlagen abgerufen haben, gleichzeitig in anonymisierter Form über den Kommunikationsbereich der Vergabeplattform zur Verfügung gestellt. Die Auftraggeberin behält sich vor, Fragen so umzuformulieren, dass die Identität des Fragestellers nicht erkennbar wird. *Die interessierten Unternehmen werden jedoch gebeten, bereits bei der Formulierung der Fragen darauf zu achten, dass diese zusammen mit den Antworten allen interessierten Unternehmen zur Verfügung gestellt werden.* **Telefonische oder mündliche Auskünfte werden nicht erteilt; sie wären – falls sie doch erteilt würden – nicht verbindlich.**

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Antworten auf Bewerber- / Bieterfragen zählen als Bestandteil der Vergabe-/Vertragsunterlagen. Ferner wird die Vergabestelle alle Hinweise zum Verfahren dort bekannt machen. Bewerber / Bieter werden daher gebeten, sich fortlaufend auf der Plattform zu informieren; Informationsnachteile von Bewerbern / Bietern, die dies nicht tun, haben diese selbst zu vertreten.

Die von der Vergabeplattform erzeugten E-Mails, die darauf hinweisen, dass neue Nachrichten vorliegen bzw. neue Dokumente eingestellt wurden, sind lediglich eine freiwillige, zusätzliche Information. **Es liegt in der alleinigen Verantwortung des jeweiligen Bewerbers / Bieters, sich im Verlaufe des Vergabeverfahrens über dort eingestellte Fragen, Antworten, Ergänzungen und Änderungen zu informieren.**

Sofern der Bewerber / Bieter demnach Fragen zur Ausschreibung inklusive der gesamten Vergabeunterlagen hat, sind diese Fragen ausschließlich über die Vergabeplattform <https://www.dtyp.de/> unter Angabe des jeweiligen Verfahrens **bis spätestens zum Ablauf der auf dem Deckblatt dieser Unterlage bezeichneten Rückfragefrist zu stellen.** Auskünfte können nur innerhalb der in diesem Schreiben genannten Fristen erfolgen, da dem Auftraggeber ausreichend Gelegenheit verbleiben muss, auf Anfragen zu reagieren und diese aus Gründen der Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung ggf. allen Bietern mitzuteilen. Das Verfahren verläuft anonymisiert.

5. Rügen / Nachprüfungsverfahren für Verfahren nach Kartellvergaberecht

Erkennt ein am Auftrag interessiertes Unternehmen einen Verstoß gegen Vergabevorschriften im vorliegenden Vergabeverfahren, hat es dies über den Kommunikationsbereich der Vergabeplattform gegenüber der in der Bekanntmachung genannten Vergabestelle (Kontaktstelle) unverzüglich zu rügen. Auf die gesetzlichen Rügeobliegenheiten des § 160 Abs. 3 GWB wird ausdrücklich hingewiesen. Näheres hierzu ergibt sich bereits aus der Auftragsbekanntmachung. Insbesondere müssen Verstöße gegen Vergabevorschriften, die bereits aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung genannten Frist zur Abgabe der Angebote / Teilnahmeanträge gegenüber der Vergabestelle gerügt werden. Auch müssen Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aus den für den Teilnahmewettbewerb relevanten Vergabeunterlagen erkennbar sind, innerhalb dieser Frist bei der Vergabestelle gerügt werden. Verstößt ein interessiertes Unternehmen gegen diese Obliegenheiten, ist ein Antrag auf Nachprüfung gemäß § 160 Abs. 3 GWB unzulässig. Rügen sind eindeutig als solche zu kennzeichnen und ausschließlich über den Kommunikationsbereich der Vergabeplattform zu erheben. Teilt die Vergabestelle auf eine Rüge eines interessierten Unternehmens mit, der Rüge nicht abhelfen zu wollen, kann der Rügeführer hiergegen einen Antrag auf Nachprüfung bei der zuständigen Vergabekammer stellen. Die für die Auftraggeberin zuständige Vergabekammer ist ebenfalls in der Auftragsbekanntmachung aufgeführt und wird hier noch einmal explizit gelistet:

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Zuständige Stelle für Rechtsbehelfs-/Nachprüfungsverfahren

Offizielle Bezeichnung: Die Vergabekammer des Bundes beim Bundeskartellamt

Postanschrift: Kaiser-Friedrich-Straße 16

Ort: Bonn

Postleitzahl: 53113

Land: Deutschland

E-Mail: vk@bundeskartellamt.bund.de

Telefon: +49 2289499-0

Fax: +49 2289499-163

Internet-Adresse: <https://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Kontaktdata-ten/DE/Vergabekammern.html>

Der Antrag ist unzulässig, wenn mehr als 15 Kalendertage nach dem Eingang der Mitteilung der Auftraggeberin, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind (§ 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 GWB).

Hinweise zur Akteneinsicht im Nachprüfungsverfahren

Bei der Durchführung eines Nachprüfungsverfahrens gem. §§ 155 ff. GWB haben alle Verfahrensbeteiligten grundsätzlich ein Akteneinsichtsrecht. Jeder Bewerber/Bieter hat daher mit der konkreten Möglichkeit zu rechnen, dass sein Teilnahmeantrag bzw. sein Angebot mit allen wesentlichen Bestandteilen, soweit er/es sich in den Vergabeakten der Auftraggeberin befindet, von den Verfahrensbeteiligten bei der Vergabekammer eingesehen werden kann. Die Auftraggeberin ist bei Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens verpflichtet, die Vergabeakten sofort der Vergabekammer zur Verfügung zu stellen (§ 163 Abs. 2 Satz 4 GWB). Es liegt somit im eigenen Interesse eines jeden Bewerbers/Bieters, schon im Teilnahmeantrag bzw. Angebot auf wichtige Gründe, die nach § 165 Abs. 2 GWB die Vergabekammer veranlassen können, die Einsicht in die Akten zu versagen, insbesondere auf Fabrikations-, Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse und entsprechende geheimhaltungsbedürftige Passagen ggf. in den Teilnahme- bzw. Angebotsunterlagen kenntlich zu machen.

6. Sonstiges

Will ein Bewerber / Bieter einen abgegebenen Teilnahmeantrag oder ein abgegebenes Angebot **zurücknehmen**, hat der Bewerber / Bieter – vor Ablauf der Teilnahmefrist / Angebotsfrist – den abgegebenen Teilnahmeantrag / das abgegebene Angebot **über die Vergabeplattform zurückzuziehen**. Will der Bewerber / Bieter einen **geänderten Teilnahmeantrag/ geändertes Angebot** abgeben, hat er diesen vor Ablauf der Teilnahmefrist / Angebotsfrist **neu** über die Vergabeplattform **einzureichen**.

V. Prüfung und Wertung der Teilnahmeanträge / Angebote und Eignungsunterlagen

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

1. Formelle Prüfung

Die eingegangenen Teilnahmeanträge / Angebote werden zunächst formell geprüft. Dabei wird insbesondere geprüft:

- Rechtzeitigkeit der Einreichung des Teilnahmeantrags / Angebots,
- Vorliegen aller erforderlichen elektronischen Signaturen,
- Vorliegen aller geforderten Eignungsunterlagen sowie
- Einhaltung der durch den Auftraggeber festgelegten formalen Anforderungen.

2. Materielle Prüfung

a) Prüfung der Eignung

(1) Nachweis der Eignung

Für die Vergabe kommen nur Bewerber / Bieter in Betracht, die über die erforderliche wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit, sowie über die erforderliche technische und berufliche Leistungsfähigkeit gemäß §§ 44, 45 und 46 VgV respektive § 33 UVgO verfügen und die keine der Ausschlussgründe gemäß §§ 123 ff. GWB erfüllen. Bewerber / Bieter, welche die erforderliche Eignung nicht nachweisen können, werden aus dem weiteren Vergabeverfahren ausgeschlossen, vgl. § 42 VgV respektive § 31 UVgO. Es gelten die im Bekanntmachungstext definierten Eignungskriterien und Mindestanforderungen.

(2) Aufklärung und Nachforderung von unternehmensbezogenen Unterlagen

Der Auftraggeber behält sich vor, den Bewerber oder Bieter unter Einhaltung der Grundsätze der Transparenz und der Gleichbehandlung aufzufordern, fehlende, unvollständige oder fehlerhafte unternehmensbezogene Unterlagen, insbesondere Eigenerklärungen, Angaben, Bescheinigungen oder sonstige Nachweise, nachzureichen, zu vervollständigen oder zu korrigieren, oder fehlende oder unvollständige leistungsbezogene Unterlagen nachzureichen oder zu vervollständigen und / oder eine Aufklärung über aufklärungsbedürftige Inhalte der Angebote und Eignungsunterlagen zu betreiben. Hierfür wird der Auftraggeber eine angemessene Nachfrist setzen. Es gelten die Festsetzungen in § 56 VgV respektive § 41 UVgO.

(3) Einzureichende Unterlagen zur Bewerber-/ Bieterprüfung

Zur Überprüfung der Bewerber-/ Bieterprüfung stellt der Bewerber/ Bieter die in den nachfolgenden Abschnitten benannten Unterlagen zur Verfügung und füllt die nachfolgenden Verzeichnisse vollständig aus.

1. Folgende Eignungskriterien werden festgelegt:

1.1 Vollständig ausgefüllte Eigenerklärung zur Eignung

Im Zuge der Eigenerklärung zur Eignung muss sich der Bieter zu

- 1.1.1 Referenzen (separates Dokument)
 - 1.1.2 Umsatzangaben und
 - 1.1.3 Ausschlusstatbeständen (§§ 123, 124 GWB)
- erklären

1.2 Einheitliche Europäische Eigenerklärung (alternativ)

1.3 Optional, falls einschlägig: Verpflichtungserklärungen zur Nachunternehmer-schaft, Eignungsleihe, Bietergemeinschaft

1.4 Sprachabschluss

Zu 1.1 Eignungskriterium „Eigenerklärung zur Eignung / Einheitliche Europäische Eigenerklärung (alternativ)“

1.1.1 Referenzen

Die Bewerber / Bieter müssen in einem separaten Dokument mindestens 3 Referenzen über die Durchführung von vergleichbaren Leistungen nachweisen.

Es wird hiermit festgelegt, dass ausschließlich solche Referenzen mit der zu vergebenden Leistung als vergleichbar anerkannt werden, die die Durchführung von mehrmoduligen, englischsprachigen Programmen zur Führungskräfteentwicklung für wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte, Nachwuchs-Gruppenleiter, Postdocs, Tenure-Track Faculty oder vergleichbare Zielgruppen in Forschungseinrichtungen, Hochschulen oder sonstigen wissensintensiven Organisationen zum Gegenstand haben. Referenzen zu mehrmoduligen Programmen aus anderen Themenbereichen als der Führungskräfteentwicklung, einmalige Workshops zu diesem Thema oder mehrmodulige Programme in einer anderen Sprache als Englisch, sind mit der hier ausgeschriebenen Leistung insoweit nicht vergleichbar (und werden damit auch nicht als Referenzen anerkannt).

Für jede Referenz sind mindestens Auftraggeber, Leistungsgegenstand, Zielgruppe, Leistungszeitraum sowie Art und Umfang der erbrachten Leistung anzugeben.

Als Referenzen werden nur vertragsgemäß erbrachte, abgeschlossene Aufträge anerkannt (keine laufenden Projekte). Wurden vergleichbare Leistungen erbracht, deren Verträge durch sukzessive Verlängerung fortan und aktuell bestehen, gelten diese Aufträge dann als abgeschlossen, wenn die initiale Grundvertragslaufzeit beendet ist.

Der Bieter erklärt sich durch Angabe der Referenzen mit einer Nachfrage des Auftraggebers bei den jeweiligen Referenzgebern einverstanden.

Die Referenzen sind auf Anforderung durch eine Bescheinigung des Referenzgebers zu belegen.

Der Auftraggeber behält sich die Überprüfung der Richtigkeit der hier gemachten Angaben vor.

Der Auftraggeber behält sich vor, die Angaben der Bewerber / Bieter zu den Referenzprojekten durch Kontaktaufnahme mit den jeweils in den Erklärungen benannten Ansprechpartnern zu verifizieren. Ist die Kontaktaufnahme wegen fehlender oder falscher Angaben des Bewerbers nicht möglich, wird der Auftraggeber ggf. die betroffene Referenz von der Bewertung ausschließen. Liegen – insbesondere infolge einer Kontaktaufnahme mit den

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

vom Bewerber benannten Ansprechpartnern – hinreichende Anhaltspunkte dafür vor, dass der Bewerber / Bieter wahrheitswidrige Angaben zu einem oder mehreren Referenzprojekten gemacht oder bei der Durchführung eines benannten Referenzprojekts gegen Vertragspflichten verstoßen hat, wird der Auftraggeber die von den Ansprechpartnern erhaltenen Informationen bewerten und ggf. die betroffene/n Referenz/en von der Bewertung ausschließen. § 124 Abs. 1 Nr. 7 und 8 GWB bleiben unberührt.

Die Vorlage einer Bescheinigung anstelle des vollständig ausgefüllten Formulars genügt nicht.

1.1.2 Umsatzangaben

Im Dokument Eigenerklärung zur Eignung muss der Bieter Angaben über die Umsätze der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre machen. Sofern in einem oder mehreren Geschäftsjahren kein Umsatz generiert wurde, ist die Umsatzangabe „0 EURO“ zulässig. Etwaige Anforderungen an Mindestumsätze bleiben von diesem Hinweis unberührt.

1.1.3 Erklärung über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gemäß §§ 123 und 124 GWB

Im Dokument Eigenerklärung zur Eignung muss sich der Bieter zum Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gemäß §§ 123 und 124 GWB erklären.

Zu 1.2 Einheitliche Europäische Eigenerklärung

Alternativ zum Formular „Eigenerklärung zur Eignung“ kann der Bieter seinem Teilnahmeantrag / Angebot auch die vollständig ausgefüllte Einheitliche Europäische Eigenerklärung (EEE) beifügen.

Zu 1.3 optional beizufügende Verpflichtungserklärungen zur Nachunternehmerschaft, Eignungsleihe und Bietergemeinschaft

Sofern der Teilnehmer / Bieter eine Nachunternehmerschaft / Eignungsleihe beabsichtigt, sind dem Angebot die

- **Verpflichtungserklärung Unterauftragnehmer (vom Unterauftragnehmer auszufüllen und händisch im Original zu unterzeichnen)**

- **Erklärung Unterauftragnehmer / Eignungsleihe
(vom Teilnehmer / Bieter auszufüllen, hier gilt die Containersignatur)**
- **Eigenerklärung zur Eignung des Unterauftragnehmers
(vom Unterauftragnehmer auszufüllen und händisch im Original zu unterzeichnen)**

zwingend beizufügen.

Zu 1.4 Sprachabschluss

Die Bieter haben für das mit der Ausführung des Auftrags betrauten Personals einen entsprechenden Nachweis zu erbringen (Sprachabschluss Cambridge in Advanced Englisch (CAE) oder vergleichbar). Sofern die mit der Ausführung des Auftrags betrauten Personen englische Muttersprachler sind, liegt die Vergleichbarkeit mit dem CAE vor. In diesem Fall ist ein einschlägiger Nachweis zu führen.

Als vergleichbarer Sprachabschluss gelten alle anerkannten Sprachzertifikate oder sonstigen geeigneten Nachweise, die mindestens dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) entsprechen. Als geeignete Nachweise gelten die Nachweise, welche belegen, dass komplexe Texte, Fachartikel, akademische Texte und anspruchsvolle Medien problemlos verstanden werden können.

b) Prüfung der Angebote

- (1) Aufklärung und Nachforderung von Unterlagen

Es gelten die Festsetzungen zur Aufklärung und Nachforderung von Unterlagen in diesem Dokument (s.o.)

- (2) Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes

Das wirtschaftlichste Angebot wird anhand der nachfolgenden Zuschlagskriterien ermittelt:

Zuschlagskriterien

Preis mit	20 %
Organisation, Qualifikation und Erfahrung des mit der Ausführung des Auftrages betrauten Personals mit	40 %
Konzeptionelle Idee zur Sicherstellung der Programmziele mit	40 %

Zum Zuschlagskriterium „Preis“

Für die Angebotswertung wird eine Punkteskala von 0 bis 10 Punkte festgelegt. 10 Punkte erhält das Angebot mit der niedrigsten Wertungssumme. Alle Angebote, die darüber liegen, werden ins Verhältnis zu dem Angebot mit der niedrigsten Wertungssumme gesetzt und mit 10 multipliziert. Die so ermittelte Punktebewertung wird auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet.

Beispiel Angebotswertung:

Angebot „1“ mit der niedrigsten Wertungssumme: 10.000,00 EUR

Angebot „2“ mit der Wertungssumme: 10.500,00 EUR

Angebot 1 erhält 10 Punkte

Angebot 2: $10.000 \text{ EUR} \times 10 \text{ Punkte} \div 10.500 \text{ EUR} = 9,52 \text{ Punkte}$

Zum Zuschlagskriterium „Organisation, Qualifikation und Erfahrung des mit der Ausführung des Auftrages betrauten Personals“

Konkreter Bezug (des Zuschlagskriteriums) zum zu vergebenden Auftrag:

Die Qualifikation und Erfahrung des mit der Ausführung des Auftrags betrauten Personals erfordert als Zuschlagskriterium einen engen Auftragsbezug. Der Auftragsbezug wird in jedem Fall erkannt, wenn auch eine vertragliche Absicherung der Qualität des Personals getroffen wurde (VK Südbayern, B. v. 30.3.2023 – Az.: 3194.Z3-3_01-22-49). Die Kammer führt hier aus, dass vertraglich sichergestellt sein muss, dass entsprechend bewertetes Personal auch tatsächlich bei der Auftragsdurchführung zum Einsatz kommen und für den Fall einer Verhinderung dieses Personals gleichwertiger Ersatz bereitgestellt wird bzw. dieses nicht nachträglich durch weniger qualifiziertes Personal ersetzt werden kann. Zuschlagskriterien müssen insoweit gemäß § 127 Abs. 3 GWB und § 43 Abs. 3 UVgO mit dem Auftragsgegenstand in Verbindung stehen. Maßgebend für die Beurteilung des Auftragsbezugs ist der Inhalt des Angebotes bzw. der Auftragsgegenstand, das heißt die Leistung, zu der sich der Bieter verpflichtet.

Die festgelegten Zuschlagskriterien stehen in unmittelbarem sachlichem Zusammenhang mit dem Auftragsgegenstand. Die Qualität eines Führungsentwicklungsprogramms für Nachwuchs-Gruppenleiter:innen und Tenure-Track Faculty wird maßgeblich durch die fachliche, methodische und zielgruppenspezifische Expertise der eingesetzten Trainer:innen beeinflusst. Von besonderer Bedeutung sind hierbei Erfahrungen in der Führungskräfteentwicklung im wissenschaftlichen Umfeld, Kenntnisse der spezifischen Rahmenbedingungen wissenschaftlicher Führung sowie die Fähigkeit, Führungsinstrumente praxisnah und zielgruppengerecht zu vermitteln.

Vor diesem Hintergrund haben die Bieter die für die Durchführung des Programms vorgesehenen zwei Trainer:innen namentlich zu benennen und aussagekräftige Unterlagen zu deren Qualifikation und Erfahrung einzureichen. Der Einsatz der benannten Trainer:innen ist im Rahmen der Leistungserbringung grundsätzlich sicherzustellen.

Der Nachweis erfolgt durch Vorlage eines Curriculum Vitae, einer Referenzliste oder einer vergleichbaren übersichtlichen Darstellung. Die Unterlagen sollen insbesondere Angaben zu Qualifikation, Tätigkeitsprofil, Referenzprojekten, Zielgruppen, Durchführungszeiträumen und Auftraggebern enthalten. Die Angabe von Unternehmens- bzw. Institutionenamen ist ausreichend; persönliche Kontakt- oder Auftragsdaten sind nicht erforderlich.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Bei der Bewertung werden insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt:

- Fachliche und methodische Qualifikation der vorgesehenen Trainer:innen im Bereich Führungskräfteentwicklung.
- Erfahrung in der Durchführung von Führungsentwicklungsprogrammen für Nachwuchs-Gruppenleiter:innen, Tenure-Track Faculty, Postdocs oder vergleichbare wissenschaftliche Zielgruppen.
- Erfahrung mit Führungskräfteentwicklung in Forschungseinrichtungen, Hochschulen oder vergleichbaren wissenschaftlichen Organisationen.
- Erfahrung mit der Vermittlung von Führungskompetenzen im wissenschaftlichen Kontext, insbesondere im Umgang mit den besonderen Herausforderungen wissenschaftlicher Führung.
- Kenntnisse des Führungskontextes wissenschaftlicher Organisationen sowie die Fähigkeit, Inhalte zielgruppengerecht auf diesen Kontext zu übertragen.

Mindestbedingung an dieses Kriterium: Qualifikation / Erfahrungsnachweis

Alle benannten Trainer:innen müssen mindestens die Bewertungsstufe „5 Punkte“ gemäß der Bewertungsmatrix erreichen. Erreicht eine der benannten Trainer:innen weniger als 5 Punkte, wird das Angebot bei der weiteren Wertung nicht berücksichtigt.

Die Mindestanforderung ist erforderlich, da die Durchführung des Programms abhängig von der Teilnehmendenzahl sowohl mit einer als auch mit zwei Trainer:innen erfolgen kann. Zum Zeitpunkt der Zuschlagserteilung steht noch nicht fest, ob ein oder zwei Trainer:innen bzw. welche Person eingesetzt wird. Da jede benannte Trainer:in grundsätzlich eigenständig mit der Durchführung des Programms betraut werden kann und damit unmittelbar Einfluss auf die Qualität der Leistungserbringung hat, muss sichergestellt sein, dass jede benannte Trainer:in über eine angemessene fachliche und methodische Qualifikation sowie einschlägige Erfahrungen in der Führungskräfteentwicklung wissenschaftlicher Zielgruppen verfügt und das Programm eigenständig auf dem geforderten Qualitätsniveau durchführen kann.

Bewertungsmatrix Qualifikation / Erfahrungsnachweis

Die Bewertung erfolgt für jede der beiden benannten Trainer:innen getrennt anhand der nachstehenden Bewertungsmatrix. Voraussetzung für die Wertung ist, dass jede benannte Person mindestens 5 Punkte erreicht. Die für das Zuschlagskriterium maßgebliche Punktzahl ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der beiden benannten Trainer:innen.

Punkteskala Qualifikation / Erfahrungsnachweis	
10 Punkte	Mindestens 7 Jahre Erfahrung in der Führungskräfteentwicklung und mindestens 3 Referenzen über mehrmodulige Führungsentwicklungsprogramme für wissenschaftliche Führungskräfte oder wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte in Forschungseinrichtungen, Hochschulen oder vergleichbaren wissenschaftsnahen Organisationen. Von den 3 genannten Referenzen muss mindestens 1 in englischer Sprache durchgeführt worden sein.
8 Punkte	Mindestens 5 Jahre Erfahrung in der Führungskräfteentwicklung und mindestens 2 Referenzen über mehrmodulige Führungsentwicklungsprogramme für wissenschaftliche Führungskräfte oder wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte in Forschungseinrichtungen, Hochschulen oder vergleichbaren wissenschaftsnahen Organisationen. Von den 2 genannten Referenzen muss mindestens 1 in englischer Sprache durchgeführt worden sein.
5 Punkte	Mindestens 3 Jahre Erfahrung in der Führungskräfteentwicklung und mindestens 1 Referenz über Führungsentwicklungsprogramme in englischer Sprache für wissenschaftliche Führungskräfte oder wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte.
3 Punkte	Mindestens 2 Jahre Erfahrung in der Führungskräfteentwicklung und mindestens 1 Referenz mit Bezug zur Führungskräfteentwicklung.
0 Punkte	Weniger als 2 Jahre Erfahrung in der Führungskräfteentwicklung oder keine Referenzen zu Führungskräfteentwicklungsmaßnahmen.

Zum Zuschlagskriterium „Konzeptionelle Idee zur Sicherstellung der Programmziele“

Im Rahmen des Zuschlagskriteriums „Konzeptionelle Idee zur Sicherstellung der Programmziele“ haben die Bieter mit Angebotsabgabe einen strategischen Entwicklungsansatz einzureichen, der die inhaltliche, didaktische und methodische Ausgestaltung sowie die erfolgreiche Umsetzung des Inhouse-Führungsentwicklungsprogramms beschreibt.

Es ist darzustellen, wie das Programm fachlich, methodisch und organisatorisch entsprechend den Vorgaben dieser Vergabeunterlage konzipiert, fristgerecht vorbereitet, durchgeführt sowie im Rahmen der Vertragslaufzeit fortlaufend weiterentwickelt und an die Bedarfe der Teilnehmenden angepasst wird. Insbesondere ist darauf einzugehen, wie die inhaltliche und methodische Vergleichbarkeit zum Programm ‚Leading your group‘ der Helmholtz Akademie sowie die Berücksichtigung des spezifischen Führungskontextes der Helmholtz-Gemeinschaft sichergestellt werden.

Mindestens darzustellen sind:

- Der konzeptionelle Aufbau des Programms einschließlich der vorgesehenen inhaltlichen Schwerpunkte, der methodisch-didaktischen Vorgehensweise sowie der zielgruppenspezifischen Ausgestaltung
- Die Sicherstellung der inhaltlichen und methodischen Vergleichbarkeit mit dem Programm „Leading your group“, insbesondere hinsichtlich der vermittelten Führungsansätze, -modelle und -theorien, der Orientierung am Führungsverständnis der Helmholtz-Gemeinschaft sowie der Berücksichtigung des wissenschaftlichen Führungskontextes.
- Die organisatorische Umsetzung des Programms, insbesondere hinsichtlich der flexiblen Durchführung in Abhängigkeit von der Teilnehmendenzahl, der Wiederholbarkeit des Programms sowie der Möglichkeit, einzelne Programmbausteine unter Wahrung einheitlicher Qualitäts- und Inhaltsstandards separat anzubieten.
- Die vorgesehenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung, Evaluation und kontinuierlichen Weiterentwicklung des Programms sowie zur Förderung eines nachhaltigen Praxistransfers und der Verankerung der Lerninhalte im Führungsalltag der Teilnehmenden.

Das Konzept ist in freier Form als Fließtext einzureichen und muss mindestens einen Umfang von zwei DIN-A4-Seiten aufweisen. Eine bloße formelle Bestätigung der Einhaltung

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

der Mindestanforderungen genügt ausdrücklich nicht. Erforderlich ist vielmehr eine konkrete, nachvollziehbare und auf die angebotene Lösung bezogene Beschreibung des Umsetzungskonzepts.

Die Bewertung des Zuschlagskriteriums „Konzeptionelle Idee“ erfolgt anhand des von den Bietern mit dem Angebot einzureichenden schriftlichen Konzepts im Wege einer qualitativen Gesamtbetrachtung. Maßgeblich für die Punktevergabe ist der Gesamteindruck des Konzepts unter Berücksichtigung der in der Vergabeunterlage benannten Mindestinhalte sowie der qualitativen Kriterien Vollständigkeit, fachliche Qualität, Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Zielgruppenorientierung, methodisch-didaktische Eignung, Praxisbezug sowie die erwartbare Qualität der Leistungsausführung.

Ziel der Bewertung ist die Einschätzung, ob die vertragsgegenständlichen Leistungen so vorbereitet, organisiert und durchgeführt werden, dass eine hochwertige, zielgruppengerechte und nachhaltige Führungskräfteentwicklung im Sinne des Programms „Leading your group“ sichergestellt wird. Die Spanne der Bewertungsmatrix reicht von 0 Punkten (schlechteste Bewertung) bis 10 Punkten (beste Bewertung).

Mindestbedingung für dieses Kriterium: Konzeptionelle Idee zur Sicherstellung der Programmziele

Um sicherzustellen, dass nur solche Angebote in die weitere Wertung einbezogen werden, die eine den Anforderungen entsprechende Durchführung des Programms erwarten lassen, wird für dieses Zuschlagskriterium eine Mindestpunktzahl festgelegt.

Angebote, deren Konzept weniger als 5 Punkte erreicht, werden bei der weiteren Wertung nicht berücksichtigt. Ein Konzept mit weniger als 5 Punkten weist nach der Bewertungsmatrix erhebliche inhaltliche, methodische oder strukturelle Defizite auf und lässt keine hinreichend sichere Erwartung zu, dass die ausgeschriebene Leistung in der geforderten Qualität erbracht werden kann. Die Mindestpunktzahl ist erforderlich, da das Inhouse-Führungskräfteentwicklungsprogramm auf eine besonders anspruchsvolle Zielgruppe ausgerichtet ist und neben fachlicher Qualität insbesondere die inhaltliche Kontinuität zum bestehenden Führungsansatz, die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Führungskontextes sowie die nachhaltige Entwicklung von Führungskompetenzen sicherzustellen sind.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Bewertungsmatrix Konzept

Punkteskala Konzeptionelle Idee zur Sicherstellung der Programmziele	
Sehr gutes Konzept 10 Punkte	Das Konzept bietet eine klare, schlüssige und umfassende Ausgestaltung des Programms und lässt eine exzellente Leistungsausführung erwarten. Die vorgesehenen Mindestinhalte werden vollständig, strukturiert und in besonderer fachlicher Tiefe behandelt. Die inhaltliche und methodische Vergleichbarkeit mit dem Programm „Leading your group“, die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Führungskontextes sowie die vorgesehenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und nachhaltigen Verankerung der Lerninhalte werden in besonders überzeugender Weise dargestellt. Das methodisch-didaktische Vorgehen ist zielgruppengerecht, praxisnah und nachvollziehbar beschrieben. Es bestehen keine Bedenken hinsichtlich Umsetzbarkeit und Qualität.
Gutes Konzept 8 Punkte	Das Konzept erfüllt die Anforderungen in allen wesentlichen Punkten und lässt eine qualitativ hochwertige Leistungsausführung erwarten. Die Mindestinhalte werden vollständig und nachvollziehbar behandelt. Die inhaltliche und methodische Vergleichbarkeit mit dem Programm „Leading your group“ sowie die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Führungskontextes werden überzeugend dargestellt. Es bestehen lediglich geringfügige Vorbehalte, die die grundsätzliche Eignung und Qualität der Leistungserbringung nicht beeinträchtigen.
Ausreichendes Konzept 5 Punkte	Das Konzept bietet eine grundsätzlich geeignete Lösung für die Anforderungen. Die Mindestinhalte werden im Wesentlichen behandelt, einzelne Aspekte bleiben jedoch oberflächlich oder nur eingeschränkt nachvollziehbar. Insbesondere die Darstellung der Vergleichbarkeit mit dem Programm „Leading your group“, der organisatorischen Umsetzung oder der Maßnahmen zur Qualitätssicherung weist noch Verbesserungspotential auf. Das Konzept lässt insgesamt eine ordnungsgemäße Leistungsausführung erwarten, wenngleich einzelne Vorbehalte hinsichtlich Tiefe, Praxisbezug oder Nachvollziehbarkeit bestehen.
Schlechtes Konzept 3 Punkte	Das Konzept greift die benannten Mindestinhalte lediglich teilweise oder nur eingeschränkt nachvollziehbar auf. Es bestehen deutliche methodische, inhaltliche oder strukturelle Mängel, die erhebliche Zweifel an der Qualität und der Umsetzbarkeit der Leistung begründen. Die Vergleichbarkeit mit dem Programm „Leading your group“,

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

	die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Führungskontextes oder die vorgesehenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden nicht hinreichend dargestellt. Das Konzept erreicht insgesamt nicht das erforderliche Mindestqualitätsniveau.
Ungenügendes Konzept 0 Punkte	Das Konzept erfüllt die Anforderungen nicht oder nur in völlig unzureichendem Umfang. Die Mindestinhalte werden nicht substantiiert behandelt. Die Darstellung ist erheblich unvollständig, widersprüchlich oder nicht nachvollziehbar und lässt keine belastbare Einschätzung der vorgesehenen Leistungserbringung zu. Das Angebot ist insoweit inhaltlich nicht bewertbar.

Erläuterung zur Bewertung

Sehr gutes Konzept liegt vor:

Vollständigkeit:

Sämtliche geforderten Mindestinhalte werden vollständig, strukturiert und in besonderer fachlicher Tiefe dargestellt. Die Ausführungen sind klar, verständlich und zielgerichtet.

Schlüssigkeit:

Die Argumentation ist durchgängig schlüssig, nachvollziehbar und inhaltlich überzeugend. Methodik, Vorgehensweise und Zielgruppenbezug sind umfassend und konsistent erläutert.

Anforderungserfüllung:

Das Konzept setzt die in der Leistungsbeschreibung vorgesehenen Inhalte in besonders überzeugender Weise um. Die inhaltliche und methodische Vergleichbarkeit mit dem Programm „Leading your group“, die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Führungskontextes sowie die Maßnahmen zur Qualitätssicherung und nachhaltigen Verankerung der Lerninhalte lassen eine exzellente Leistungsausführung erwarten.

Gutes Konzept liegt vor:

Vollständigkeit:

Die geforderten Mindestinhalte werden vollständig und nachvollziehbar behandelt. Die Darstellung ist strukturiert und verständlich.

Schlüssigkeit:

Die wesentlichen Argumentationslinien sind schlüssig und nachvollziehbar dargestellt. Einzelne Aspekte könnten vertieft werden, ohne die Gesamtqualität des Konzepts wesentlich zu beeinträchtigen.

Anforderungserfüllung:

Die Lösung erfüllt die Anforderungen in allen wesentlichen Punkten und lässt eine qualitativ hochwertige Durchführung des Programms erwarten. Die Vergleichbarkeit mit dem Programm „Leading your Group“ sowie die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Führungskontextes werden überzeugend dargestellt.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Ausreichendes Konzept liegt vor:

Vollständigkeit:

Die Mindestinhalte werden im Wesentlichen behandelt. Einzelne Aspekte bleiben jedoch oberflächlich oder werden nur eingeschränkt nachvollziehbar dargestellt.

Schlüssigkeit:

Die Argumentation ist grundsätzlich nachvollziehbar, weist jedoch punktuelle Schwächen hinsichtlich Struktur, Praxisbezug oder fachlicher Tiefe auf.

Anforderungserfüllung:

Die Anforderungen werden im Wesentlichen erfüllt. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit mit dem Programm „Leading your Group“, der organisatorischen Umsetzung oder der Maßnahmen zur Qualitätssicherung bestehen jedoch einzelne Vorbehalte, die eine hochwertige Leistungsausführung nicht uneingeschränkt erwarten lassen.

Schlechtes Konzept liegt vor:

Vollständigkeit:

Wesentliche Mindestinhalte werden nur teilweise behandelt oder bleiben in zentralen Punkten unvollständig. Die Darstellung weist erkennbare Lücken auf und ist nur eingeschränkt nachvollziehbar.

Schlüssigkeit:

Die Argumentation ist nur teilweise schlüssig. Methodische, inhaltliche oder strukturelle Zusammenhänge werden nicht durchgängig nachvollziehbar erläutert.

Anforderungserfüllung:

Die vorgesehene Leistungserbringung lässt erhebliche Vorbehalte hinsichtlich Qualität und Umsetzbarkeit erkennen. Insbesondere die Vergleichbarkeit mit dem Programm „Leading your group“, die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Führungskontextes oder die Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden nicht ausreichend dargelegt.

Ungenügendes Konzept liegt vor:

Vollständigkeit:

Die geforderten Mindestinhalte werden nicht oder nur in völlig unzureichendem Umfang behandelt. Wesentliche Bestandteile des Konzepts fehlen.

Schlüssigkeit:

Die Darstellung ist erheblich unvollständig, widersprüchlich oder nicht nachvollziehbar. Ein schlüssiges Gesamtkonzept ist nicht erkennbar.

Anforderungserfüllung:

Das Konzept ermöglicht keine belastbare Beurteilung der vorgesehenen Leistungserbringung.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

VI. Vom Bieter einzureichende Unterlagen

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

**Vom Bieter auszufüllende / zu erstellende / einzuholende und dem
Angebot / Teilnahmeantrag
ausdrücklich beizufügende Dokumente:**

Dokument	Quelle
Angebotsschreiben, 633	Vorlage verwenden, noch auszufüllen Achtung: Das Angebotsschreiben muss ebenso wie alle weiteren Unterlagen vollständig ausgefüllt werden. Fehlende Preisangaben im Angebotsschreiben können zum Ausschluss des Angebotes führen!
Eigenerklärung zur Eignung / alternativ Einheitliche Europäische Eigenerklärung	Vorlage verwenden, noch auszufüllen
Konkretisierte Referenzen über die Durchführung von mehrmoduligen Programmen zur Führungskräfteentwicklung als Eignungskriterium	Vom Bieter zu erstellen und einzureichen
Optional, falls einschlägig Verpflichtungserklärungen zur Nachunternehmerschaft, Eignungsleihe und Bietergemeinschaft	
Verpflichtungserklärung im Zusammenhang mit der Anwendung von Russland-Sanktionen	Vorlage verwenden, noch auszufüllen
Sprachabschluss Cambridge Certificate in Advanced English (CAE) oder vergleichbar (z. B. Nachweis Muttersprachler) des mit der Ausführung des Auftrages betrauten Personals als Eignungskriterium	Vom Bieter einzureichen
Erfahrungs- / Qualifikationsnachweise / Lebenslauf des mit der Ausführung des Auftrages betrauten Personals als Zuschlagskriterium	Vom Bieter zu erstellen und einzureichen
Schriftliches Konzept (Konzeptionelle Idee zur Sicherstellung der Programmziele) als Zuschlagskriterium	Vom Bieter zu erstellen und einzureichen
Preisblatt	Vorlage verwenden, noch auszufüllen

Anlagen sind auf die ausdrücklich geforderten Dokumente zu beschränken. Für im Vergabeportal hochgeladene Angebote gilt: Gescannte/unveränderliche Dokumente sind zulässig. Durch die Abgabe einer einmaligen Containersignatur (in Textform, fortgeschritten oder qualifiziert) bei Abgabe des Teilnahmeantrages / Angebotes müssen die einzelnen Dokumente nicht unterschrieben werden.

Vertragsunterlagen

VII. Leistungsbeschreibung

Gegenstand der Ausschreibung

Gegenstand des Vergabeverfahrens ist der Abschluss einer Rahmenvereinbarung zur Durchführung eines englischsprachigen Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm für Tenure-Track Faculty in Anlehnung an das Helmholtz Führungskräfte-Entwicklungsprogramm „Leading your group“.

Das CISPA Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit ist eine internationale Großforschungseinrichtung innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft und befindet sich in einer Phase dynamischen Wachstums. Der Anspruch des Zentrums, international exzellente Wissenschaftler:innen zu gewinnen und systematisch weiterzuentwickeln, erfordert neben fachlicher Exzellenz eine gezielte Förderung der Führungskompetenzen von Nachwuchs-Gruppenleiter:innen und jungen Wissenschaftler:innen. Exzellente Forschung setzt wirksame Führung voraus.

Die Helmholtz Akademie bietet mit dem englischsprachigen Programm „Leading your group“ ein speziell auf Early Career Scientists zugeschnittenes Qualifizierungsformat an, das sich konsequent am Führungskontext wissenschaftlicher Nachwuchsführung orientiert. Zentrale Leadership-Instrumente werden anhand authentischer Fallbeispiele aus der Helmholtz-Wissenschaft praxisnah vermittelt und unterstützen die Teilnehmenden bei der Entwicklung konkreter Lösungsansätze für individuelle Führungs-herausforderungen. Die Zielgruppe sind insbesondere internationale Wissenschaftler:innen in frühen Leitungsfunktionen (z. B. Tenure Track Faculty). Das Programm basiert auf dem von der Helmholtz-Gemeinschaft entwickelten Führungskompass und vermittelt damit das innerhalb der HGF gelebte Führungs-verständnis. Es wurde von der Helmholtz Akademie gemeinsam mit international erfahrenen Trainer:innen entwickelt und durchgeführt.

Aufgrund begrenzter Kapazitäten und spezifischer Zugangsvoraussetzungen des zentrenübergreifenden Angebots der HGF ist eine Teilnahme für die Mehrheit der Tenure-Track Faculty des Zentrums nicht möglich. Zur bedarfsgerechten Qualifizierung dieser Zielgruppe soll das Programm daher bei ausreichender interner Nachfrage (mindestens acht Teilnehmende) als Inhouse-Maßnahme durchgeführt werden.

Das CISPA entscheidet sich für eine Rahmenvereinbarung, um maximal flexibel, bedarfsgerecht und effektiv i. S. d. B. d. OLG Düsseldorf, Beschluss vom 17.1.2011 – VII-Verg 3/11 reagieren zu können. Diese soll auf zunächst ein Jahr abgeschlossen werden, wobei nach 12 Monaten dreimal eine einjährige Option zur Verlängerung besteht. Dementsprechend

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

wurde der Bedarf der nächsten vier Jahre, anhand des geplanten Personalaufwuchses, sowie aufgrund von Erfahrungswerten an zusätzlichen Bedarfen, ermittelt.

Leistungsbeschreibung

Programmformat und -umfang

Der Leistungsgegenstand umfasst die Konzeption und Durchführung eines Inhouse-Führungsentwicklungsprogramms für Nachwuchs-Gruppenleiter:innen / Tenure-Track-Faculty.

Das Grundformat des Programms besteht aus vier Präsenzmodulen à zwei aufeinanderfolgende Tage (insgesamt 8 Präsenztage).

Ergänzend sind zwei alternative Durchführungsoptionen vorzusehen, die beide anzubieten sind:

Option A: Ergänzende Online-Module

- bis zu fünf Online-Sessions à jeweils zwei Stunden zur vertiefenden Vermittlung methodischer Kompetenzen und zur Transfersicherung zwischen den Präsenzmodulen.

Option B: Individuelle Begleitung

- Verzicht auf Online-Module, stattdessen bedarfsgerechte Einzelgespräche (Coaching-/Beratungsgespräche) für Teilnehmende zur Bearbeitung individueller Führungsfragen.

Inhaltliche Ausrichtung und Kontinuität

Das Programm soll inhaltlich und methodisch an das im Jahr 2025 am CISPA Helmholtz-Zentrum erfolgreich durchgeführte Inhouse-Programm „Leading your group“ anknüpfen.

Insbesondere ist sicherzustellen:

- Vermittlung identischer bzw. gleichwertiger Führungsansätze, -modelle und -theorien,
- Orientierung am innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft gemeinsam gelebten Führungsverständnis,
- inhaltliche Vergleichbarkeit zur Sicherung der Konsistenz der Führungskräfteentwicklung am Zentrum und innerhalb der HGF.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Zur Sicherstellung der inhaltlichen Anknüpfung an das im Jahr 2025 durchgeführte Inhouse-Programm werden dem Auftragnehmer nach Zuschlagserteilung die beim Auftraggeber vorhandenen programmbegleitenden Informationen zur Verfügung gestellt. Die Verantwortung für die Erfüllung der in dieser Leistungsbeschreibung definierten Anforderungen an die inhaltliche und methodische Anschlussfähigkeit sowie Vergleichbarkeit liegt beim Auftragnehmer.

Zeitlicher Rahmen und Wiederholbarkeit

Aufgrund der hohen Anzahl neu eingestellter Faculty in der letzten Berufungsrunde ist vorgesehen das Programm ab Q1/2027 durchzuführen, es läuft etwa ein Jahr, evtl. bis Anfang 2028. Aufgrund der hohen Termindichte bei den Faculty ist eine sehr langfristige Terminplanung nötig.

Das Programm soll optional inhouse erneut angeboten werden können, wenn in den Folgejahren durch Hiring ausreichend neue Teilnehmer:innen vorhanden sind. Der Anbieter muss entsprechend die Möglichkeit bieten, das Programm wiederholt und in identischer inhaltlicher Qualität durchzuführen.

Teilnehmendenzahl und flexible Durchführung

Da die Anzahl neu hinzukommender Tenure-Track-Faculty jährlich variiert, ist eine flexible vertragliche Regelung erforderlich.

Die Durchführung des Gesamtprogramms erfolgt generell nur bei Zustandekommen einer Mindestkohorte von acht Teilnehmenden.

Abhängig von der Teilnehmendenzahl ist folgende Trainer:innenbesetzung vorzusehen:

- bis einschließlich 12 Teilnehmende: Durchführung mit einer qualifizierten Trainer:in (Senior Consultant), optional mit zusätzlicher Unterstützung vor Ort,
- ab mehr als 12 Teilnehmenden: Durchführung mit zwei qualifizierten Trainer:innen.

Optionale modulare Nutzung

Optional soll es möglich sein, einzelne Module oder Themenblöcke des Programms tagesweise separat für weitere Faculty-Gruppen anzubieten, die nicht am Gesamtprogramm teilnehmen.

Zur Sicherstellung inhaltlicher Konsistenz ist hierbei derselbe Anbieter einzusetzen, der auch das Gesamtprogramm durchführt, sodass identische Inhalte und Führungsansätze vermittelt werden.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Geschätztes Mengengerüst

Der Auftraggeber beabsichtigt, während der Vertragslaufzeit mehrere Programmdurchläufe entsprechend dem tatsächlichen Bedarf abzurufen. Aus heutiger Sicht wird von einem Bedarf von bis zu einem Programmdurchlauf pro Jahr ausgegangen. Zusätzlich sollen bei Bedarf einzelne Module oder Themenblöcke des Programms separat abgerufen werden können.

Diese Mengenzahl ist indikativ und unterliegt einer Schätzung. Die Werte dienen allein zur Orientierung der Bieter. Es besteht keine Abnahmeverpflichtung für den genannten Umfang.

Hinweise zur Preiskalkulation

Die Preisangaben haben als Festpreise zu erfolgen. Mit den angebotenen Preisen sind sämtliche Leistungen des Auftragnehmers vollständig abgegolten, insbesondere – nicht abschließend – Konzeption und Durchführung des Programms, Vor- und Nachbereitung, Bereitstellung von Schulungs- und Arbeitsunterlagen, Abstimmungs- und Organisationsaufwand sowie Dokumentationsleistungen.

Für Präsenzveranstaltungen ist zusätzlich ein gesonderter Pauschalpreis für Reise- und Nebenkosten anzugeben.

Alle angegebenen Mengen beruhen auf einer Schätzung und begründen keine Abnahmeverpflichtung.

Wichtige Auszüge aus den besonderen Vertragsbedingungen

Hinsichtlich sämtlicher vertragsrechtlicher Regelungen wird auf die dafür maßgeblichen besonderen Vertragsbedingungen verwiesen. Auszugsweise wird auf folgendes hingewiesen:

Vertragsgegenstand

Der Auftragnehmer (AN) übernimmt für den Auftraggeber (AG) die Durchführung eines englischsprachigen Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm für Tenure-Track Faculty in Anlehnung an das Helmholtz Führungskräfte-Entwicklungsprogramm „Leading your group“ gemäß dem Angebot des Auftragnehmers und den dafür maßgeblichen Vergabeunterlagen. Es wird dazu auf das entsprechende Leistungsverzeichnis der Vergabeunterlagen verwiesen. Der Auftragnehmer verpflichtet sich insbesondere qualitätsgerecht zu leisten.

Der Rahmenvertrag dient der Beschleunigung der Erteilung von Einzelaufträgen. Die Beschaffung erfolgt anhand von bedarfsorientierten Einzelbestellungen. Ein Anspruch auf die Erteilung von Einzelaufträgen besteht nicht. Insbesondere ist der AG nicht verpflichtet, den Bedarf an dieser Leistung ausschließlich auf der Grundlage dieses Vertrages und unter Berücksichtigung der geschätzten Höchstabnahmemenge abzuwickeln. Das Auftragsvolumen während der Vertragslaufzeit ist abhängig von der entsprechenden Notwendigkeit.

Vertragslaufzeit

Die Laufzeit der Rahmenvereinbarung beginnt mit Zuschlagserteilung endet nach Ablauf von einem Jahr.

Der Auftraggeber kann die zu schließende Rahmenvereinbarung jeweils einseitig dreimal um je ein weiteres Vertragsjahr verlängern. Einer expliziten Kündigung bedarf es insoweit nicht. Die einzelnen Verlängerungsoptionen sind jeweils 3 Kalendermonate vor Ablauf des jeweiligen Vertragsjahres in Textform zu erklären. Die maximale Vertragslaufzeit ist damit auf 4 Jahre beschränkt.

Der Vertrag endet ebenfalls und unabhängig von der Vertragslaufzeit bei Erreichen der Höchstabnahmemenge gemäß den besonderen Vertragsbedingungen.

Fiktives Mengengerüst

Der Auftraggeber beabsichtigt, während der Vertragslaufzeit mehrere Programmdurchläufe entsprechend dem tatsächlichen Bedarf abzurufen. Aus heutiger Sicht wird von einem Bedarf von bis zu einem Programmdurchlauf pro Jahr ausgegangen. Zusätzlich sollen bei Bedarf einzelne Module oder Themenblöcke des Programms separat abgerufen werden können.

Die Angaben im Preisblatt basieren auf einem fiktiven Mengengerüst auf Schätzbasis. Der Auftragnehmer erwirbt keinen Rechtsanspruch darauf, die Dienstleistung in der Höhe dieser auf Schätzbasis angegebenen Höchstabnahmemenge auf der Grundlage dieses Vertrages durchzuführen.

Vertragliche Mindestabnahmesumme

Für die Durchführung des Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm wird keine Mindestabnahmesumme vereinbart.

Die vom zuständigen Fachbereich angegebenen Mengen sind lediglich Ausdruck der Erwartung des Auftraggebers hinsichtlich des Bedarfs an Leistungen, die vom ausgeschriebenen Auftrag umfasst sind. Der tatsächliche Bedarf an dieser Leistung ergibt sich aus der Nachfrage am Zentrum. Eine Mindestabnahmesumme bzw. -menge kann seitens des AG nicht garantiert werden. Der Auftragnehmer erhält durch Zuschlag auf sein Angebot keinen Rechtsanspruch auf Einzelabrufe, der Auftraggeber verpflichtet sich somit nicht, eine bestimmte Menge an Leistungen abzunehmen oder für einen bestimmten Betrag auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung einzukaufen. Der tatsächliche Verbrauch kann sich mit anderen Worten als höher oder niedriger erweisen als in den Schätzungen angegeben.

Vertragliche Höchstabnahmesumme

Die wertmäßige Höchstabnahmesumme (Summe aller maximal möglichen Einzelabrufe) wird auf 300.000,00 EUR netto festgesetzt. Ein Rechtsanspruch auf die Abnahme dieser Höchstwerte besteht explizit nicht. Der Vertrag endet bei Erreichen der Höchstabnahmesumme (unabhängig vom Zeitablauf). Auf die Regelungen zum Vertragslaufzeit wird entsprechend verwiesen.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Einzelabrufe

Die Einzelabrufe zur Rahmenvereinbarung erfolgen auf der Grundlage des Rahmenvertrages (Besondere Vertragsbedingungen) und nach dem jeweiligen Bedarf des AG. Für die Einzelabrufe (jeder Bestellung) gilt keine Mindestbestellmenge. Die Einzelabrufe müssen auch nicht gebündelt erfolgen. Einzelabrufe aus diesem Rahmenvertrag können bis zum letzten Tag der Laufzeit des Rahmenvertrages erteilt werden.

Für jeden Einzelabruf gelten die Bedingungen dieses Rahmenvertrages.

Ausführungsfrist der Einzelabrufe

Die Dienstleistung der aus der Rahmenvereinbarung per Einzelabruf beauftragten Leistung ist nach vorheriger Abstimmung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer durchzuführen. Die Beauftragung erfolgt mit schriftlichem Einzelabruf in Textform. Die Einhaltung der Ausführungsfristen ist wesentlich für die Vertragserfüllung.

Nicht zu vertretende Behinderungen gemäß § 5 Nr. 2 Abs. 1 VOL/B berechtigen den Auftraggeber, den Vertrag mit sofortiger Wirkung zu kündigen oder ganz oder teilweise von ihm zurückzutreten, wenn zuvor eine angemessene Verlängerung der Ausführungsfrist erfolgte. In Abweichung zu § 5 Nr. 2 Abs. 2 VOL/B gilt als vereinbart, dass eine solche Verlängerung der Ausführungsfrist um höchstens sechs (6) Wochen ab Zugang der Mitteilung aus § 5 Nr. 1 VOL/B gewährt wird. Dem Auftraggeber steht es frei, kürzere Verlängerungsfristen vorzugeben.

Eine Kündigung oder ein Rücktritt gemäß der in diesem Abschnitt genannten Regelung ist binnen dreißig (30) Tagen nach Ablauf der verlängerten Ausführungsfrist zu erklären.

Verlängerungsfrist, Kündigung, Rücktritt sind schriftlich mitzuteilen.

Organisation, Qualifikation und Erfahrung des zum Einsatz kommenden Personals

Der Auftragnehmer hat sicherzustellen, dass das gemäß dem Angebot des Auftragnehmers für den Auftrag eingesetzte Personal auch tatsächlich, unmittelbar und verantwortlich mit der Auftragsausführung betraut wird und zum Einsatz kommt und für den Fall einer Verhinderung dieses Personals gleichwertiger Ersatz bereitgestellt wird bzw. dieses nicht nachträglich durch weniger qualifiziertes Personal ersetzt werden kann.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Die benannten Mitarbeiter dürfen nur mit vorheriger Zustimmung des Auftraggebers und nach Evaluation der nötigen Organisation, Qualifikation und Erfahrung gemäß der Ausschreibungskriterien durch Ersatzpersonal ersetzt werden.

Der Personalwechsel darf in keinem Fall dazu führen, dass weniger qualifiziertes Personal eingesetzt wird.

Unterschriften / Signatur

Durch die Bereitstellung sämtlicher Vergabeunterlagen über das Bietertool ist die Abgabe einer sogenannten Containersignatur gewährleistet. D. h., das Angebot muss vor der Übermittlung einmalig entsprechend signiert werden (Signatur in Textform, fortgeschrittene Signatur oder qualifizierte Signatur). Die händische Unterschrift unter den einzelnen Dokumenten entfällt damit. **Sie gilt mit der Abgabe der elektronischen Signatur für alle Dokumente als abgegeben. Die rechtsverbindliche, digitale Unterschrift durch elektronische Signatur gemäß Textform muss in jedem Fall die Angabe der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt, enthalten - optional auch unter Angabe des Unternehmensnamens sowie der Rechtsform (z. B. Müller GmbH & Co. KG, Andreas Müller als Abteilungsleiter). Ohne die Angabe der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt, gilt das Angebot als nicht unterschrieben und muss zwingend vom Vergabeverfahren ausgeschlossen werden.**

Die besonderen Vertragsbedingungen für die hier in Rede stehenden Leistungen sind diesen Vergabeunterlagen separat hinzugefügt.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Weitere Hinweise:

Die Vergabestelle ist berechtigt, vor Zuschlagserteilung Originalnachweise und Bescheinigungen anerkannter Stellen gefordert werden, wenn z.B. der Nachweis bei Angebotsabgabe in Form einer Eigenerklärung erbracht wurde.

Neben den vom Bieter gelieferten Nachweisen wird die Vergabestelle ab einem Auftragswert von 30.000,00 € vor Zuschlagserteilung eine Auskunft aus dem Wettbewerbsregister (§ 6 Wettbewerbsregistergesetz) einholen. Ein Zuschlag kann nur bei positiver Auskunft erteilt werden.

Im Falle eines Angebotes durch eine Bietergemeinschaft sind die Angaben zum Nachweis der Eignung durch jedes Mitglied der Bietergemeinschaft zu erbringen. Bei der Prüfung der Geeignetheit werden die Angaben der einzelnen Mitglieder der Bietergemeinschaft kumulativ gewertet.

Sofern ein Bieter sich zum Nachweis seiner Eignung auf Unterauftragnehmer beruft, sind die Angaben zum Nachweis der Eignung auch durch den Unterauftragnehmer zu erbringen.

Der Auftraggeber behält sich im Falle einer elektronisch durchgeführten Ausschreibung vor, die nicht im Original vorgelegten Erklärungen im Original nachzufordern. Der Bieter bewahrt daher alle Erklärungen für den Zeitraum von einem Jahr auf.

Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV
Rahmenvereinbarung „Inhouse-Führungsentwicklungsprogramm
für Tenure-Track Faculty“
– Vergabeunterlagen (Stand: 30.06.2026) –

Preisblatt

Das Preisblatt ist vollständig und zweifelsfrei auszufüllen (elektronisch oder händisch) und dem Angebot beizufügen (durch Upload im Bietertool). Das Preisblatt wird über das Bietertool separat zur Verfügung gestellt.

Der Gesamtangebotspreis ist zwingend auch im Dokument „Angebotsschreiben, 633“ einzutragen.